

# WO

ASEMWALD · BIRKACH · DEGERLOCH · HOFFELD ·



## Polygo-Card

Vernetzte Mobilität auf  
180 000 Chipkarten sind  
mittlerweile im Einsatz.

Seite 7

27. April 2016 · Nr. 17/62. Jahrgang · Gesamtauflage 337 820

## GVH Degerloch für Aldi



Auf dem Park-  
platz in der  
Felix-Dahn-  
Straße möch-  
te Aldi eine  
Filiale bauen.  
Foto: Melanie  
Axter

### ■ DEGERLOCH

Aus Sicht des Gewerbe- und Handelsvereins Degerloch ist die geplante Aldi-Filiale auf dem Parkplatz in der Felix-Dahn-Straße eine „einmalige Chance für den Stadtbezirk“. Für die Händler und Gewerbetreibenden in Degerloch bringt der Dis-

counter mehr Frequenz. In Zeiten zunehmenden Online-Handels und der Ansiedlung neuer Shopping-Center in der Innenstadt eine willkommene Stärkung des Einzelhandels vor Ort. Die Filiale würde auch abfließenden Verkehr reduzieren.

Mehr auf Seite 2

# Einzelhandel: Frequenz ist das Thema

Der GHV spricht sich für eine Aldi-Filiale in Degerloch aus

„Wir brauchen einen Discounter in der Ortsmitte“, sagt Eberhard Klink vom Vorstand des Gewerbe- und Handelsvereins Degerloch in einem Interview mit dem Stuttgarter Wochenblatt. Bis Ende Mai sammelt der GHV Unterschriften für die Ansiedlung einer Aldi-Filiale in der Felix-Dahn-Straße.

MELANIE AXTER

## ■ DEGERLOCH

Vor Kurzem präsentierte Aldi Süd im Degerlocher Bezirksbeirat eine Machbarkeitsstudie für eine Aldi-Filiale auf dem Parkplatz in der Felix-Dahn-Straße. Geplant sind eine ebenerdige Verkaufsfläche von rund 1 000 Quadratmeter, darunter eine Tiefgarage mit Platz für rund 65 Stellplätze sowie Sondernutzungen im Obergeschoss für die Stadtbibliothek Degerloch, für Wohnraum für Menschen mit Behinderung sowie für einen Saal für den Stadtbezirk. Im



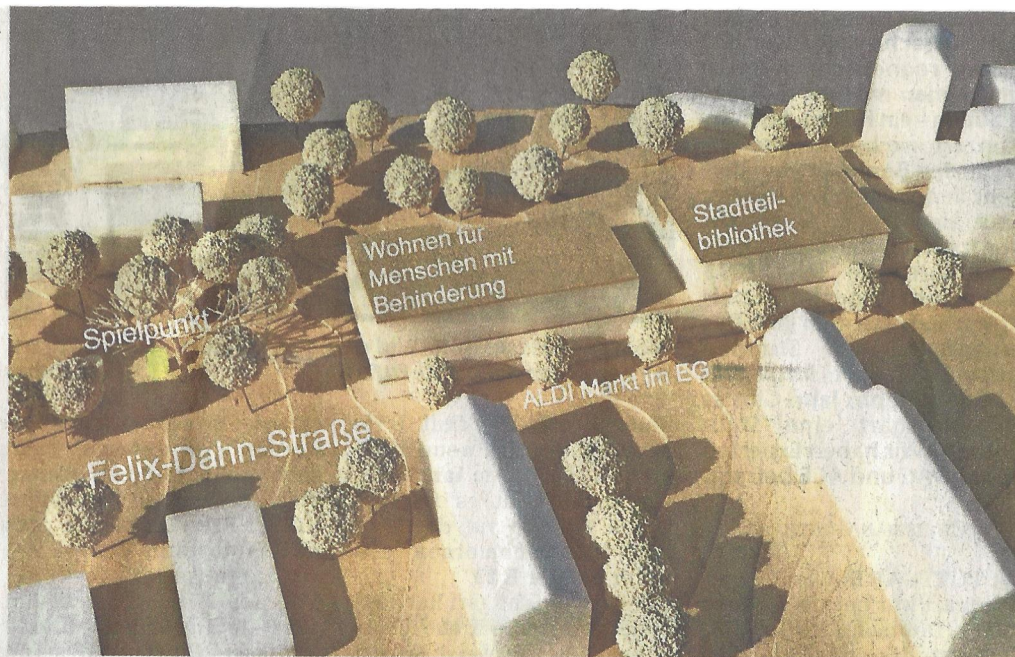
GHV-Sprecher Eberhard Klink über die geplante Aldi-Filiale in Degerloch.

Foto: Melanie Axter

sicht nach für einen attraktiven Branchenmix. Kaum ein anderer Stuttgarter Stadtbezirk weist eine solche Infrastruktur auf. Doch stünde auch der Einzelhandel in Degerloch zunehmend unter Druck: Der Online-Handel sowie die neuen Shopping-Center in der Innenstadt ziehen Kaufkraft ab. Zudem sind die Mieten in Degerloch hoch. Eine erhöhte Frequenz durch die Ansiedlung von Aldi in der Felix-Dahn-Straße würde dazu beitragen, dass die Vielfalt vor Ort auch weiterhin erhalten bleibt, so Klink. „Wie sehr sich das Fehlen eines Ankermieters auswirkt, dass erfahren wir von den Händlern in Möhringen. Seit es den Müller Drogeriemarkt dort nicht mehr gibt, fehlen denen einfach Kunden“, sagt der GHV-Vorstand. Einem Negativkreislauf, der mit dem Schließen einzelner Geschäfte beginnt und mit Leerstand und der zunehmenden Anmietung von Bü-

Behinderung sowie für einen Saal für den Stadtbezirk. Im Bezirksbeirat wurde das Projekt grundsätzlich für gut befunden, jedoch gab es Bedenken bezüglich des Bauvolumens und der mit der Filiale verbundenen Verkehrsbelastung. Aus Sicht des Gewerbe- und Handelsvereins Degerloch ist das Aldi-Projekt eine einmalige Chance für den Stadtbezirk, seine Attraktivität zu sichern und zu steigern. „Wir sind nicht auf Aldi fixiert, aber der Charme des Projektes ist, dass Aldi bereit ist Geld in die Hand zu nehmen, um das Projekt zu entwickeln und sich in seinen Plänen nach den Bedürfnissen in Degerloch richtet“, sagt Eberhard Klink vom GHV Degerloch. Was die Sondernutzungen des Aldi-Gebäudes betrifft, so sei Aldi Süd als Objektentwickler „sehr flexibel“.

„Kern unserer Wünsche vom GHV ist es jedenfalls, dass sich in der Ortsmitte von Degerloch ein Discounter ansiedelt“, sagt Klink. Nicht et-



Modell für den geplanten Aldi-Markt in der Felix-Dahn-Straße

Foto: Aldi Süd

wa, weil Degerloch in Sachen Nahversorgung schlecht dastünde, sondern vor allem darum, weil ein solcher „Ankermieter“ für

mehr Frequenz Sorge. Davon würden vor allem die kleineren und mittleren Geschäfte im Stadtbezirk profitieren. „Wer sich in der Handelssze-

ne auskennt weiß, dass Frequenz das Thema ist“, so Klink. Die Degerlocher Händler und Gewerbetreibenden sorgen seiner An-

Leerstand und der zunehmenden Anmietung von Büros endet, gelte es entgegenzuwirken. Es sei auch nicht so, dass es für einen Discounter in Degerloch keinen Bedarf gebe. „Zum einen leben auch hier Menschen, die den Cent im Finger herumdrehen“. Außerdem würden auch besser Gestellte durchaus regelmäßig in einem Discounter einkaufen. „Wichtig ist bei den Genehmigungsverfahren, dass die Themen Lärm und Verkehr berücksichtigt werden“, so Klink. In diesem Zusammenhang weist der GHV-Sprecher darauf hin, dass die zusätzlichen Parkplätze der Aldi-Tiefgarage allen Kunden im Stadtbezirk zur Verfügung stehen, nicht nur den Aldi-Kunden. Außerdem würde durch einen Discounter am Ort abfließender Verkehr vermieden. „Ich kenne genug Degerlocher, die mit dem Auto zu den Discountern in Vaihingen, Möhringen oder Leinfelden-Echterdingen fahren“, so Klink.